

Bergisch *genießen!*

**Bücherfrühling
und Rezepte**

**Typisch bergisch
koffeedrenken met
allem dröm un dran**

**Streifzug für Rätselfreunde
Räseltour über den Bergbauweg**

**Eiszeit von oben
Der neue Erlebnisturm
Höhlenblick**





Unterwegs mit dem
BERGESCHE  JONG

Auf den Spuren der ältesten Talsperren

Unsere heutige Tour in Remscheid führt uns zu den ältesten Talsperren in Deutschland. Es geht von der Eschbachtalsperre über die Panzertalsperre zur Wuppertalsperre.

Herrliche Blicke über Wiesen und Felder und schöne Ausblicke auf die Talsperren erwarten uns auf der 23 Kilometer langen Wanderung.

Je nach Kondition kann die Tour auch in zwei Etappen erwandert werden. Als Start hierfür eignet sich der Hasenberger Stadtwald.



Sengbach

Eschbachtalsperre

Wir starten jedoch unsere Wanderung am Wanderparkplatz der Autobahnraststätte Remscheid. Über den Weg hinter der Gaststätte erreichen wir bereits nach ein paar Meter die Staumauer der Eschbachtalsperre, die vielen auch als Remscheider Talsperre bekannt ist.

Die Eschbachtalsperre war in Deutschland die erste Trinkwasser-Talsperre und wurde 1891 eröffnet. Konstruiert wurde sie vom Bauingenieur Otto Intze und nach dem Intze-Prinzip als Gewichtstaumauer gebaut. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde die Talsperre nur einmal saniert, und zwar von 1992 bis 1994. Heute ist die Talsperre für Spaziergänger, Wanderer oder Jogger mit ihren zahlreichen Wanderwegen ein lohnenswertes Ausflugsziel. Nachdem wir den Ausblick von der Staumauer genossen haben, finden wir am Ende eine Büste des Remscheider Ehrenbürgers Robert Böker. Von hier aus folgen wir dem Wanderweg A1/A2, beziehungsweise dem Pilgerweg und verlassen nach ein paar Kehrlungen den Weg, um zum „Steineren Kreuz“ zu gelangen.



Steinere Kreuz

Das „Steinere Kreuz“ erinnert an eine Bluttat aus dem Jahr 1554. Hier starb Josef Weizels nach einem Raubüberfall auf der damaligen Heerstraße, welche von Köln über Lennep nach Dortmund führte.

Panzertalsperre

Dem Wanderweg A3 folgend, geht es nun, nachdem wir den Wald hinter uns gelassen haben, an den Feldern vorbei zur Ortschaft Birgden I. Ein schöner Fußweg führt uns weiter geradeaus, vorbei an der nächsten Ortschaft in Richtung Industriegebiet. Bevor wir dieses erreichen, genießen wir die



Panzertalsperre



Ortsteil Birgden I

Natur, die vor allem im Frühjahr begeistert. Über eine Verbindungsstraße erreichen wir die Bundesstraße B51, die wir in Richtung Hasenberg überqueren, um nach 300 Metern auf den Wanderweg in Richtung Stadtwald zu gelangen. Stetig bergab geht es zur Panzertalsperre, die uns auf der rechten Seite begleitet. Im Schatten der Bäume genießen wir den Waldweg mit seinen immer wiederkehrenden Ausblicken auf die



Panzertalsperre

Umgebung. An der Staumauer angekommen, nutzen wir die Möglichkeit auf einer der Bänke die Seele baumeln zu lassen, und um nach den ersten sechs Kilometern eine Stärkung zu uns zu nehmen.

Die Panzertalsperre ist die zweitälteste Trinkwassertalsperre in Deutschland. Sie wurde von 1891 bis 1893 zur Trinkwassergewinnung erbaut. Das Wasserwerk wurde 1990 außer Betrieb genommen. Durch die Inbetriebnahme der Großen Dhünn-Talsperre hatte die Panzertalsperre keinen wasserwirtschaftlichen Nutzen mehr. Da die Staumauer unter Denkmalschutz steht und sanierungsbedürftig war, wurde sie von 2013 bis 2016 saniert. Neben der Sengbachtalsperre zählt die Panzertalsperre mit seinem Naturschutzgebiet und den umliegenden Wäldern und Wiesen zu einem beliebten Ausflugsziel.

Wuppertalsperre

Nach unserer Pause geht es weiter über die Staumauer und wir genießen den herrlichen Ausblick auf die Talsperre, gerade dann, wenn sich die Sonne im Wasser spiegelt. Unweit der Staumauer geht es auf den ersten, kurzen Anstieg, der uns auf einen schmalen Trampelpfad zum Wanderweg A3 bringt. Die-



Ortsteil Nagelsberg

sem Weg folgen wir nach links und durchwandern den Wald, um am Ende entlang der Felder zum Nagelsberg zu gelangen. Immer wieder geht unser Blick in die Ferne, wo wir die Ortschaften Hasenberg und Hackenberg liegen sehen. Vorbei an den Häusern der Ortschaft Nagelsberg gehen wir die Straße bergab, um nach ein paar Metern dem Wegweiser A4 zu folgen. Etwas unterhalb des Weges begleitet uns bereits die Vorsperre der Wuppertalsperre. Entlang des Ufers, mit teilweise sehr schönen Ausblicken auf die Talsperre, geht es immer weiter Richtung Niederfeldbach. Am Ende erreichen wir die Feldbach-Vorsperre, von der unser Weg

über die Landstraße L412 zum Freizeitpark Kräwinklerbrücke führt. Diese Wassersport- und Freizeitanlage an der Kräwinklerbrücke gewährt freien Eintritt und kann im Sommer für Freizeitvergnügen wie Sonnenbaden, Tauchen, Angeln, Bootfahren, Schwimmen oder auch nur zum Picknick genutzt werden.



Freizeitpark Kräwinklerbrücke

dem dem Hochwasserschutz und gleichzeitig der Niedrigwassererhöhung der Wupper. Durch die vielseitige Freizeitgestaltung an der Talsperre ist diese, vor allem im Sommer, ein Anziehungspunkt für Besucher aus der Region. Zur ökologischen Aufgabe bieten die Vorsperren den Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.



Freizeitpark Kräwinklerbrücke

Die Wuppertalsperre wurde zwischen 1982 bis 1987 erbaut. Die Fertigstellung und die Inbetriebnahme fanden 1989 statt. Dafür mussten Ortschaften, Fabriken und Teile der Eisenbahnstrecke weichen. Die Wuppertalsperre dient seit-



Wuppertalsperre

Nach einer Stärkung am Kiosk verlassen wir den Freizeitpark und wandern weiter auf unserem Pfad in Richtung Wendehammer. Dem Weg hinter der Schranke folgend, haben wir immer wieder einen herrlichen Ausblick auf die Wuppertalsperre und deren Umgebung. Bei Niedrigwasser sieht die Fels-



Wuppertalsperre

formationen, die aus dem Wasser ragen, sehr gut zu sehen. Wir genießen einfach die Natur um uns herum. Weiter über eine kleine Staumauer der Vorsperre folgen wir dem Weg, der uns leicht bergauf in Richtung Voßhagen führt. Im Laufe des Anstieges zweigen wir nach rechts auf den Wanderweg A7 ab, auf dem die Steigung weiter anzieht. Immer dem Weg folgend, erreichen wir nach einigen Höhenmetern die Friedenskapelle sowie den russischen Eh-



Voßhagen

entlang zur Dorpmühle führt. Auf schmalen Wegen gelangen wir zu den Häusern der Ortschaft und treffen auf den Röntgenweg. Der Röntgenweg ist ein Rundwanderweg mit einer Länge von knapp 60 Kilometern, benannt nach Wilhelm Conrad Röntgen, dem Entdecker der Röntgenstrahlen. Die Strecke führt „Rund um Remscheid“ und wird jährlich im Oktober für den Röntgenlauf mit verschiedenen



Kirche Dörperhöhe

renfriedhof. Die Kapelle wurde 1985 neben dem russischen Ehrenfriedhof erbaut, auf dem 44 russische Zwangsarbeiter liegen. Nach der Besichtigung und eine kleine Pause in oder an der Kapelle geht es weiter.

Zurück über den Röntgenweg

Wir verlassen die Straße bereits nach ein paar Metern und bewegen uns auf dem Wanderweg, der uns am Waldrand



Ortsteil Dörpholz

Distanzen genutzt. Auf den nächsten Kilometern bleiben wir auf dem Röntgenweg, der uns über einen längeren Anstieg mit einigen Höhenmetern in Richtung Dörpholz leitet. Am Ende des Waldes erreichen wir eine herrliche Baumallee, welche uns zur Gaststätte Eierkaal bringt. Nach 16 Kilometern und dem längeren Anstieg haben wir uns eine kleine Auszeit im idyllischen Biergarten verdient. Bei einem kühlen Getränk genießen wir die Sonne.

... mehr als nur Steine!



Natursteinbrüche  Bergisch Land

... für Haus und Garten

- Terrassenplatten aus Stein
- Pflastersteine und Palisaden
- Mauersteine und Felsen
- Gabionen, Brunnen und Deko ...

www.natursteinbrueche.de

Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal, Fon +49 20 58 78 26 90

Weiter geht's.

Auf dem Wanderweg gegenüber der L412 geht es bergab in Richtung Feldbachtal, welches das zweitgrößte Naturschutzgebiet in Remscheid ist. Dort wo vor Jahren noch ein Wald mit Bäumen war, finden wir heute nur noch eine abgeholzte Fläche. Das Feldbachtal lassen wir rechts liegen und folgen der Straße bergauf bis



Feldbachtal



Feldbachtal

zur Linkskurve. Hier verlassen wir die Straße und begeben uns auf den Wanderweg A2, der uns zurück zum Ausgangspunkt bringt. Nach dem Abstieg erreichen wir die Stauwand der Panzertalsperre, an der wir bereits auf dem Hinweg unsere Pause gemacht haben.

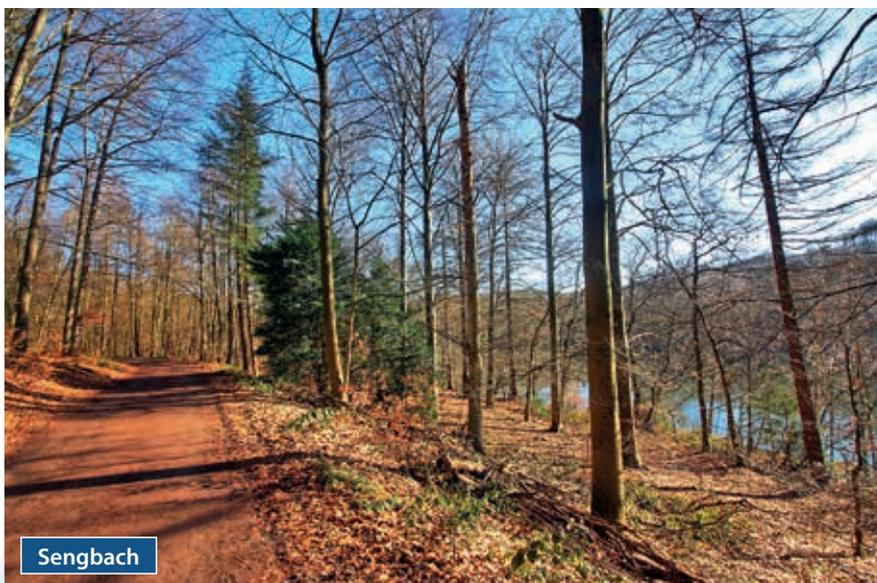
Wir nehmen den Weg nach links und wandern von der Panzertalsperre bis zur Ortschaft Leverkusen. Am Ortsteich und dem Bauernhof vorbei, bleiben wir auf der Straße, die uns zur stark befahrenen B51 führt. Diese überqueren wir und folgen geradeaus der Straße durch den Tunnel. Die letzten

Kilometer brechen an. Wir streifen die Häuser von Stöcken und begeben uns am Ende der Straße wieder in den Wald, der uns zurück zur Eschbachtalsperre bringt. Hier folgen wir dem Rundweg um die Talsperre im Uhrzeigersinn und genießen noch einmal die Ausblicke auf die Talsperre und deren Wälder bevor wir am Ausgangspunkt unserer Wanderung angekommen sind.



Ortsteil Leverkusen

Es ist eine lohnenswerte Wanderung mit schönen Aus- und Einblicken über und zu den Talsperren.



Sengbach

Infos zur Wanderung

Wanderparkplatz
Talsperre 1, 42859 Remscheid
Wanderkarte Bergisches Land
Karte 1 Norden / Osten
Das Bergische
Maßstab 1:25.000

Einkehrmöglichkeiten

Gaststätte Eierkaal
Dörpholz 8, 42897 Remscheid
Freizeitanlage Kräwi
Kräwinklerbrücke 1
42897 Remscheid
Restaurant Talsperre
Talsperre 1, 42859 Remscheid